

„Wichtiges Angebot für die Bevölkerung“

Hospizhilfe feiert „runden Geburtstag“

Siegen. (SK)

„Wir sind bereits einen langen Weg in der Geschichte der Hospizbewegung mitgegangen.“ Mit diesen Worten begrüßte Gerrit Ebener-Greis, die erste Vorsitzende der Ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen, das Publikum zum zehnjährigen Jubiläum.

Rund 100 geladene Gäste kamen zur Feierstunde der ältesten Hospizinitiative im Kreis Siegen-Wittgenstein ins St. Marien-Krankenhaus.

In den vielen Grußworten wurde die Bedeutung dieses wichtigen Angebotes für die Bevölkerung der Stadt Siegen und Umgebung hervorgehoben.

„Mit einer Gruppe von drei Frauen haben wir damals die Arbeit begonnen. Heute gibt es mittlerweile dreißig Ehrenamtliche, die sterbenden Menschen Zuhause beiste-

hen“, resümierte Dr. Hans Günter Scheuer in seinem Vortrag zur Geschichte der Hospizhilfe. Seit zehn Jahren werden Ehrenamtliche für die Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen ausgebildet. Die Idee zur ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen hatten 1994 zwei Pfarrer, Reinhold Lieske, früherer Pastor in der evangelischen Nikolaikirchengemeinde und der Krankenhausseelsorger des St. Marien-Krankenhauses, Dr. Hans Günter Scheuer. Die Begleitung orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen des Sterbenden und seinen Angehörigen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hospizhilfe selbst ist der christliche Glaube ein wichtiges Fundament in ihrer täglichen Arbeit. Wichtig dabei sei das ökumenische Grundprinzip, das schon im Vereinsnamen zum Ausdruck kommt.



Mann und Frau der ersten Stunde: Marlies Steinbrück und Dr. Hans Günter Scheuer.

Foto: SK